

Geschäftsbericht 2023

Gemeinsam in die Verwaltung von morgen



Impressum

Herausgeber

Kommunaler Zweckverband IT-Kooperation Rheinland (ITK Rheinland)
Hammfelddamm 4 · 41460 Neuss · 02131 750-0 · info@itk-rheinland.de

Verantwortlich

Die ITK Rheinland ist ein kommunaler Zweckverband und wird vertreten durch ihren stv. Vorstandsvorsteher Herrn Reiner Breuer.

Redaktion

Saskia Heller – Text, Layout und Grafik
Bildquellen: ITK Rheinland, Adobe Express

Kontakt

Allgemeine Anfragen: info@itk-rheinland.de
Presseanfragen: presse@itk-rheinland.de

Weitere Informationen

Die in dieser Broschüre wiedergegebenen Verfahren und Programme werden ohne Rücksicht auf die Patentlage genannt. Sie sind zur Darstellung der Aufgaben und Leistungen bestimmt.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass die verwendeten Soft- und Hardwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen dem warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichen Schutz unterliegen.

Diese und andere Veröffentlichungen der ITK Rheinland finden Sie im Internet unter:

itk-rheinland.de/presse/geschaeftsberichte

Inhaltsverzeichnis



| | |
|--------------------------------------|----|
| Vorwort | 4 |
| Grußworte | 5 |
| Vorwort Geschäftsführung | 6 |
| Wirtschaftsjahr 2023 | 7 |
| IT an Schulen | 10 |
| IT-gestützte Wahlorganisation | 12 |
| IT-Sicherheit | 14 |
| Gleichstellung bei der ITK Rheinland | 18 |
| Beherbergungssteuer in Düsseldorf | 20 |

Liebe Leserinnen und Leser,

der öffentliche Dienst ist verpflichtet, Informationen ohne Hürden zugänglich zu machen und dabei die höchste Sicherheit aller Daten zu gewährleisten. Dies ist wichtig, um Missbrauch entgegenzuwirken. Wir machen große Fortschritte beim Ausbau der digitalen Verwaltung im Verbandsgebiet. Termine mit dem Bürgeramt online buchen, eine Bescheinigung in Steuersachen automatisiert beantragen oder das Fahrzeug internetbasiert anmelden – all das geht bereits ohne den Gang zum Amt oder die Fahrt zur Zulassungsstelle.

Trotzdem ist dies erst der Anfang. Die Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Unternehmen, erwarten, dass behördliche Prozesse digital und damit deutlich schneller und effizienter abgewickelt werden als bisher. Vielerorts werden die meisten Verwaltungsvorgänge noch umständlich und zeitaufwendig manuell bearbeitet.

Dazu gesellt sich der aktuelle Personalmangel im öffentlichen Dienst, den der demografische Wandel weiter verschärfen wird. Das bedeutet nicht nur Mehrarbeit, auch die Bearbeitungszeit ist oft unzumutbar lang. Um das Personal zu entlasten, gilt es, das Optimierungspotenzial zu heben. Eine intelligente roboter- und KI-gestützte Automatisierung der Verwaltungsprozesse ist hierzu eine wichtige Voraussetzung, um digitale Behördendienste voranzubringen.

Als IT-Dienstleister möchten wir Prozesse weiter digital optimieren und somit helfen, die eingeschränkten Personalkapazitäten bestmöglich zu nutzen.



Das Feld der Einsatzmöglichkeiten erweitert sich stetig und bietet neben den heute primär bekannten Chatbots, die lediglich Fragen beantworten, auch neue Anwendungsbereiche. So wollen wir zukünftig Prozesse wie das Dokumentenmanagement und die Analyse von Daten deutlich vereinfachen.

KI kann bei der Erfassung, Verwaltung und Weiterleitung von Dokumenten helfen und zeitgleich die Daten dieser Anträge auswerten, analysieren und auch bei ihrer Bearbeitung helfen – Prozessschritte, die sonst analog nacheinander durchgeführt werden. Das Analysieren, aber auch das Sammeln von Daten sind zwei weitere Stichworte, welche zum Beispiel besonders im Zusammenhang mit Smart-City-Projekten und sogenannten digitalen Zwillingen eine wichtige Rolle spielen.

Neben der Frage nach KI-Unterstützung, stellt auch die Gewährleistung der IT-Sicherheit durch bestehende Zertifizierungen und kontinuierliche Fortschreitung der Schutzmechanismen eine wesentliche Herausforderung dar. Gemeinsam mit unseren Verbandsmitgliedern gehen wir täglich einen Schritt mehr auf einem langen Weg.

Ich danke allen Partnerinnen und Partnern für die erfolgreiche Zusammenarbeit und freue mich auf weitere gemeinsame Fortschritte.

Reiner Breuer
stv. **Verbandsvorsteher ITK Rheinland**
und **Bürgermeister Stadt Neuss**

Hans-Jürgen Petrauschke

Vorsitzender der ITK-Verbandsversammlung und Landrat Rhein-Kreis Neuss

Um dem großen Unterstützungsbedarf der Kommunen nachzukommen, ist es in Teilen notwendig etablierte Strukturen im öffentlichen Dienst zu durchbrechen und Verwaltungsabläufe unter Berücksichtigung vorhandener technischer Unterstützungsmöglichkeiten zu optimieren. Ein einfaches Einscannen von Papierdokumenten zu PDFs oder das bloße Übertragen analoger Formulare ins Digitale reichen hier nicht aus. Lassen Sie uns gemeinsam innovative Ansätze entwickeln, um die erforderliche Effizienz und Benutzerfreundlichkeit mit durchgängig digitalen Prozessen zu erreichen.



Harald Zillikens

Vorsitzender des Verwaltungsrates der ITK-Rheinland und Bürgermeister der Stadt Jüchen



Die digitale Lebenswelt ist fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Vernetzung, digitale Services und Technologien haben das Potenzial, das Leben leichter zu machen. Mir ist es wichtig, dass alle Bürgerinnen und Bürger im Verbandsgebiet daran teilhaben können. Die ITK Rheinland fördert durch ihre Angebote die digitale Kompetenz der Kommunen mit dem Ziel die Verwaltung langfristig zu entlasten und die Bürgerservices weiter zu verbessern.

"Daten sind das Gold des digitalen Zeitalters" – kein anderer Bereich ist von dieser Aussage stärker betroffen als die öffentliche Verwaltung. Dabei steht die IT-Sicherheit im Fokus. Sich mehrende Ausfälle bei weltweit tätigen IT-Dienstleistern mit enormen Auswirkungen zeigen deutlich, wie abhängig unsere vernetzte Welt von funktionierenden digitalen Systemen ist. Es ist dringend notwendig, unsere digitalen

Infrastrukturen resilient aufzustellen und gleichzeitig höchste Sicherheitsstandards zu gewährleisten. Nur so können wir die Chance der Datenrevolution nutzen und gleichzeitig das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Sicherheit ihrer Daten stärken. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft der öffentlichen Verwaltung gestalten – modern, effizient und vor allem sicher.



Wolfgang Vits
Geschäftsführer ITK Rheinland



André Hermens
stv. Geschäftsführer ITK Rheinland



Lars Michelson
stv. Geschäftsführer ITK Rheinland

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Wirtschaftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2023

| | EUR | EUR | Vorjahr EUR |
|---|---------------|----------------------|----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 67.396.498,75 | 64.241.008,51 |
| 2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen | | -421.804,84 | -38.450,67 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | | 149.003,46 | 1.060.847,27 |
| 4. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe | 1.215.500,32 | | 1.534.992,61 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 24.035.518,38 | | 21.012.722,28 |
| | | <u>25.251.018,70</u> | <u>22.547.714,89</u> |
| 5. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 20.243.343,66 | | 19.072.086,42 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 991.618,79 (Vorjahr EUR 3.770.514,47) | 4.212.086,57 | | 6.835.526,94 |
| | | <u>24.455.430,23</u> | <u>25.907.613,36</u> |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 4.829.886,47 | 4.889.226,14 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 4.212.385,69 | 3.660.533,85 |
| 8. Zinsen und ähnl. Erträge aus Finanzanlagen | | 170.270,19 | 49.192,15 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 99.970,19 | 0,00 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 2.882.653,10 | 2.721.617,46 |
| 11. Ergebnis vor Steuern = Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss | | 5.662.593,37 | 5.585.891,56 |
| 12. Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage | | 488.685,38 | 308.381,54 |
| 13. Bilanzgewinn | | <u>6.151.278,75</u> | <u>5.894.273,10</u> |

Bilanz zum 31. Dezember 2023 (vorläufig)

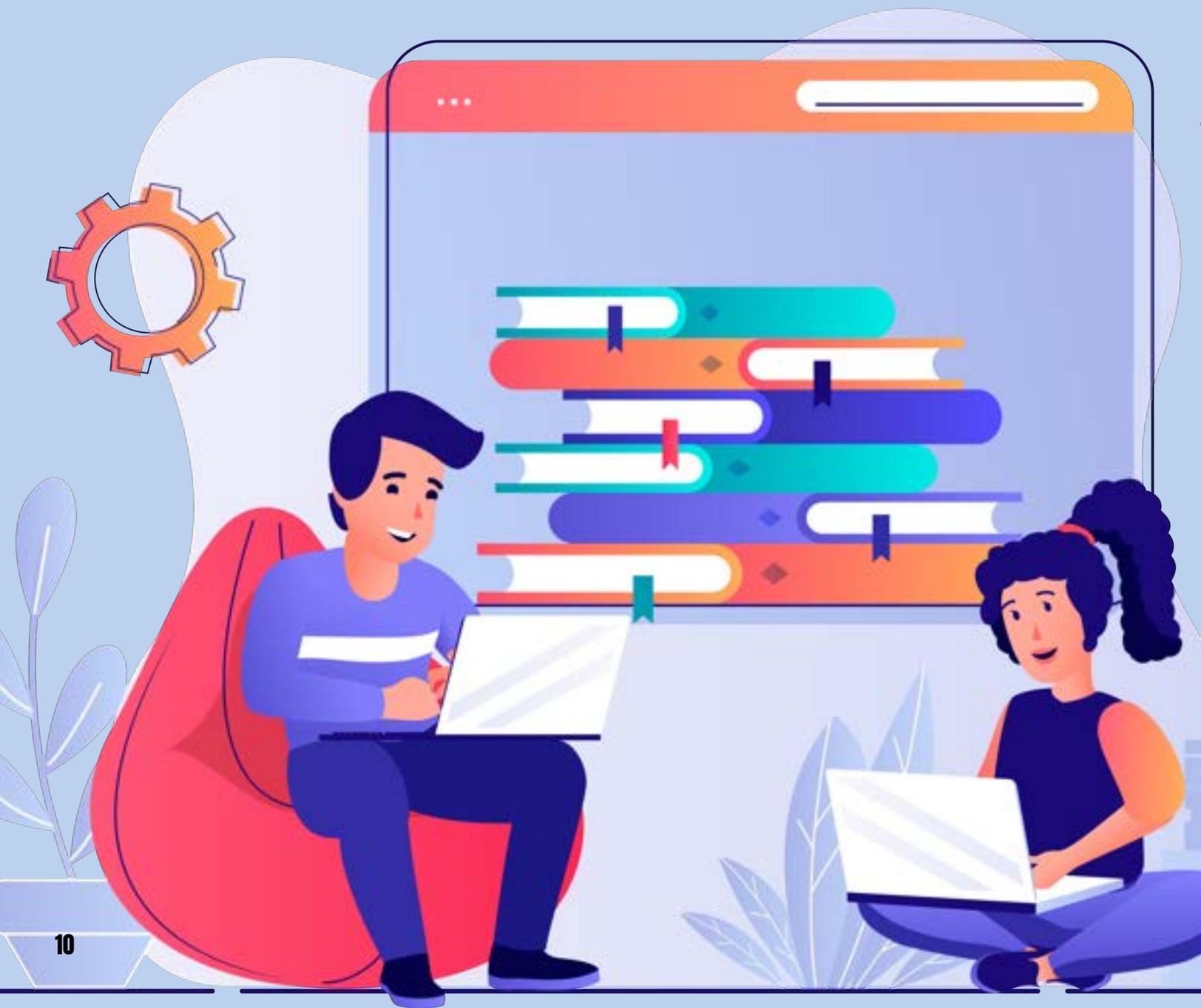
| AKTIVSEITE | EUR | EUR | EUR | Vorjahr EUR |
|--|---------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| A. Anlagevermögen | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Lizenzen | 6.303.298,45 | | | 6.711.636,41 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | <u>593.374,48</u> | | | 566.875,98 |
| | | 6.896.672,93 | | <u>7.278.512,39</u> |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Bauten auf fremden Grund | 40.947,70 | | | 46.282,57 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 1.891.876,57 | | | 2.133.849,57 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.810.852,33 | | | 3.115.315,73 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | <u>1.218.329,71</u> | | | 466.494,68 |
| | | 5.962.006,31 | | 5.761.942,55 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| Geldanlagen | | <u>44.000.000,00</u> | | 44.000.000,00 |
| | | | 56.858.679,24 | <u>57.040.454,94</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | | |
| I. Vorräte | | | | |
| 1. Hilfs- und Betriebsstoffe | 8.218,02 | | | 12.169,18 |
| 2. Unfertige Leistungen | <u>811.256,79</u> | | | 1.233.061,63 |
| | | 819.474,81 | | <u>1.245.230,81</u> |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 605.836,34 | | | 954.644,63 |
| 2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr EUR 13.302.148,21 (im Vorjahr EUR 14.656.853,71) | 15.414.044,02 | | | 17.660.336,44 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>9.000,00</u> | | | 11.468,46 |
| | | 16.028.880,36 | | 18.626.449,53 |
| III. Guthaben bei Kreditinstituten Geschäftskonto | | <u>14.882.150,20</u> | | 3.910.054,09 |
| | | | 31.730.505,37 | <u>3.974.770,90</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | <u>4.216.971,53</u> | <u>84.796.960,27</u> |
| | | | <u>92.806.156,14</u> | <u>23.781.734,43</u> |

PASSIVSEITE

| | EUR | EUR | Vorjahr EUR |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Stammkapital | 100.000,00 | | 100.000,00 |
| II. Rücklagen | | | |
| 1. Allgemeine Rücklagen | 2.216.582,73 | | 1.698.481,54 |
| 2. Zweckgebundene Rücklagen | 13.601.410,24 | | 8.713.923,71 |
| III. Bilanzgewinn | <u>6.151.278,75</u> | | <u>5.894.273,10</u> |
| | | <u>22.069.271,72</u> | <u>16.406.678,35</u> |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 48.643.745,51 | | 48.128.003,26 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | <u>15.527.467,24</u> | | <u>14.924.960,69</u> |
| | | <u>64.171.212,75</u> | <u>63.052.963,95</u> |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 217.083,46 | | 303.916,76 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1.683.469,65 | | 484.845,59 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.296.402,13 | | 2.126.241,83 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern | 510.641,09 | | 692.483,08 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 133.379,92 (im Vorjahr EUR 53.755,41) | <u>140.416,77</u> | | <u>53.781,30</u> |
| | | 4.848.013,10 | 3.661.269,18 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | 1.717.658,57 | 1.676.048,79 |
| | | <u>92.806.156,14</u> | <u>84.796.960,27</u> |

Innovation

Die Digitalisierung an Schulen schreitet voran und schafft eine zukunftsweisende Lernumgebung.



Die Digitalisierung der Schulen in Neuss, Meerbusch und den umliegenden Städten hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht, wobei die Ausstattung mit iPads eine zentrale Rolle spielt. In Neuss und Meerbusch sind alle Schulen von der ITK Rheinland komplett mit iPads ausgestattet worden, sodass Schüler und Schülerinnen über ein eigenes Gerät verfügen.

In Grevenbroich und Kaarst ist diese 1:1-Ausstattung ebenfalls an allen weiterführenden Schulen umgesetzt. Auch die Städte Dormagen, Jüchen und die Landeshauptstadt Düsseldorf profitieren von der Unterstützung in der iPad-Ausrüstung, wobei insgesamt etwa 42.000 iPads im Mobile Device Management System von der ITK Rheinland verwaltet werden.

Jugendschutz

Um sicherzustellen, dass die Geräte auf dem neuesten Stand sind und für das Schuljahr 2024/25 reibungslos funktionieren, wurde in Neuss bereits mit der Planung und Umsetzung des Schuljahreswechsels und dem iPad-Austausch für die Abschlussklassen 4, 10, 12 und 13 vor den Sommerferien begonnen. Ein bedeutender Aspekt hierbei ist die Verwendung von JAMF Safe Internet, welches einen weiteren Jugendschutzfilter implementiert. Dies sorgt nicht nur in der Schule, sondern auch im privaten Umfeld für eine sichere Internetnutzung.

Digitale Tafeln

Zusätzlich zur iPad-Ausstattung wurden in den Schulen der Stadt Neuss rund 900 Displays als digitale Tafeln installiert, die durch Fördermittel des DigitalPakt Schulen finanziert und von der ITK Rheinland in Betrieb genommen wurden. Diese modernen Präsentationsmedien verbessern den Unterricht erheblich und bieten neue Möglichkeiten für interaktive Lernmethoden.

Netzwerk-Infrastruktur und Internet

Auch die infrastrukturelle Entwicklung der Schulen schreitet voran. Durch Mittel aus dem DigitalPakt Schulen wurden in den Jahren 2023 und 2024 umfassende Netzwerk-Infrastrukturen an großen weiterführenden Schulen wie dem Quirin-Gymnasium, der



Janusz-Korczak-Gesamtschule und dem Gymnasium Norf erweitert oder erneuert. Weitere Schulstandorte werden in diesem Jahr ebenfalls modernisiert, um den Anforderungen des digitalen Zeitalters gerecht zu werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Anbindung der weiterführenden Schulen in Neuss an synchrone Internetanschlüsse, um eine stabile und schnelle Internetverbindung zu gewährleisten. Die Einführung eines zentralen ID-Managements für die Schulen der Stadt Neuss ist in vollem Gange. Lehrerinnen und Lehrer haben bereits Zugang zu einer eigenen souveränen Cloud und die Implementierung für alle Schülerinnen und Schüler ist in Vorbereitung. In Kürze wird dieser Service etwa 18.500 User umfassen und den Rollout für 36 Schulen ermöglichen.

Schulverwaltung

Wir unterstützen die Schulverwaltung darin, Prozesse zunehmend zu digitalisieren. Die Ausleihe und Rückgabe der iPads wird mit der Software SchILDmedia vorgenommen, was sowohl den Schulen als auch den Schulträgern eine erhebliche Erleichterung bringt. Darüber hinaus stehen die ersten Schritte für den geplanten großen Umstieg auf SchILD 3.0 an, der durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen vorangetrieben wird und alle Schulen und Schulträger betrifft.

Diese vielfältigen Maßnahmen und Projekte zeigen, dass die Digitalisierung der Schulen in Neuss und Umgebung auf einem guten Weg ist. Sie sorgen nicht nur für eine moderne und sichere Lernumgebung, sondern unterstützen auch die Schulverwaltung in ihrer täglichen Arbeit.

Analyse

IT-Dienstleister unter Hochspannung angesichts der Herausforderung großer Wahlen.



Die Durchführung großer Wahlen stellt IT-Dienstleister vor immense Herausforderungen, bei denen höchste Flexibilität und strikte Sicherheit Hand in Hand gehen müssen. Die ITK Rheinland übernahm eine zentrale Rolle bei der Ausrichtung der Europawahl 2024 in mehreren Kommunen.

Die beteiligten Teams stehen unmittelbar vor, während und nach der Wahl rund um die Uhr bereit, um auf technische Schwierigkeiten oder kurzfristige fachliche Anforderungen schnell und flexibel reagieren zu können. Über intensives Monitoring erkennen und beheben wir frühzeitig Störungen und überwachen das Netzwerk, das zur Datenübertragung genutzt wird. Dies stellt sicher, dass Wahldaten korrekt und uneingeschränkt übermittelt werden können. In diesem Jahr wurden für die Europawahl die Wahlberechtigtenverzeichnisse in Düsseldorf, Mönchengladbach und den Städten und Gemeinden des Rhein-Kreis Neuss aufgebaut, unterstützt durch unsere IT-Expertise.

Technologische Innovation: Einführung des QR-Codes

Ein bedeutender Fortschritt bei der Europawahl 2024 war die Einführung des personalisierten QR-Codes für die Beantragung von Wahlscheinen. Diese Neuerung hat den Prozess der Wahlscheinbeantragung erheblich vereinfacht und den Zugang zur Wahlbeteiligung erleichtert. Im Verbandsgebiet der ITK Rheinland wurden 173.119 Wahlscheine online angefordert, davon 156.946 Anträge mit dem QR-Code. Die hohe Zahl der online beantragten Wahlscheine und die insgesamt positive Wahlbeteiligung von durchschnittlich 62,47 Prozent in den beteiligten zehn Kommunen spiegeln das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in unsere digitalen Angebote wider.

Sicherheitsmaßnahmen und Echtzeitüberwachung: Ein Muss für Wahlintegrität

Eine der größten Herausforderungen bei der Durchführung von Wahlen ist die Gewährleistung der Sicherheit und Integrität der Wahldaten. Wahlsoftware und -infrastruktur müssen gegen eine Vielzahl von Bedrohungen, wie Cyberangriffe und Manipulationsversuche, geschützt werden. Unsere Systeme setzen auf eine Kombination aus fortschrittlichen Sicherheitsprotokollen und regelmäßigen Systemtests, um höchste Sicherheit zu gewährleisten. Zusätzlich überwachen wir unsere Systeme während der Wahl in Echtzeit, um potenzielle Bedrohungen frühzeitig zu erkennen und abzuwehren. Auch Schulungen für das Wahlpersonal sind essenziell, um menschliche Fehler zu minimieren und den reibungslosen Ablauf der Wahl zu garantieren.

Die Europawahl 2024 zeigt einmal mehr, wie wichtig moderne Technologien für eine effiziente und zugängliche Wahlabwicklung sind. Die Einführung des personalisierten QR-Codes für die Beantragung von Wahlscheinen hat den Prozess erheblich vereinfacht und den Zugang zur Wahlbeteiligung weiter verbessert. Dies und die umfassenden Sicherheitsmaßnahmen der ITK Rheinland unterstreichen unsere wichtige Rolle bei der erfolgreichen Durchführung jedweder Wahlen.





Sicherheit

IT-Sicherheit steht im Fokus, da täglich Kommunen und Unternehmen zum Opfer von Cyberkriminalität werden. Nordrhein-Westfalen reagiert auf die wachsende Cyberkriminalität.

Ein kalifornisches Unternehmen, zuständig für Cybersicherheit, geriet durch einen globalen IT-Kollaps in die Schlagzeilen. Ein fehlerhaftes Update ihrer Software legte weltweit Systeme lahm und verursachte Chaos in verschiedenen Sektoren – von Flughäfen und Supermärkten bis hin zu Krankenhäusern und Banken.

Auch Nordrhein-Westfalen (NRW) blieb nicht verschont. Eine deutsche Fluglinie war stark betroffen, innerdeutsche Verbindungen wurden gestrichen und Passagiere mussten manuell eingecheckt werden.

Der Vorfall verdeutlicht, wie abhängig moderne Gesellschaften von zuverlässiger IT-Sicherheit sind. Die Panne bei diesem Unternehmen, kombiniert mit einem Konfigurationsfehler der von dort bereitgestellten Updates für Windows, zeigt, dass selbst die größten und vermeintlich sichersten Systeme anfällig für Fehler sind. Diese Ereignisse verdeutlichen die Notwendigkeit einer robusten IT-Infrastruktur und Resilienz, besonders in öffentlichen Verwaltungen.

Zahlen und Fakten zur Cyberkriminalität

Der aktuelle Lagebericht des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zeigt einen alarmierenden Anstieg von Cyberangriffen auf öffentliche Verwaltungen. Im Jahr 2023 wurden in NRW 15 Prozent mehr Sicherheitsvorfälle gemeldet als im Vorjahr. Besonders betroffen sind dabei kommunale Einrichtungen, die oft nicht über die notwendigen Ressourcen und das Know-how verfügen, um sich effektiv zu schützen. Die Top-Bedrohungen sind dabei Ransomware, Advanced Persistent Threat (APT), Schwachstellen und offene oder falsch konfigurierte Webserver. Insgesamt wurden 27 kommunale Verwaltungen und Betriebe als Opfer von Ransomware-Angriffen dem BSI bekannt.

Das BSI weist darauf hin, dass Phishing-Attacken und Ransomware-Angriffe besonders häufig sind. Im gesamten Bundesgebiet wurden im letzten Jahr rund 25.000 Phishing-Versuche registriert, von denen viele erfolgreich waren und zu erheblichen Schäden führten.

Die finanziellen Verluste durch Cyberkriminalität belaufen sich deutschlandweit auf mehrere Milliarden Euro, wobei die Dunkelziffer vermutlich noch höher ist.

Ein besonders schwerwiegender Vorfall ereignete sich im Herbst 2023, als die IT-Infrastruktur eines zentralen IT-Dienstleisters für zahlreiche Kommunen in der Region Ziel eines groß angelegten Hackerangriffs wurde. Die Angreifer konnten in sensible Daten eindringen und die Systeme teilweise lahmlegen, was zu massiven Beeinträchtigungen in den Verwaltungen führte.

Dieser Angriff hat gezeigt, wie verwundbar die IT-Systeme kommunaler Verwaltungen sind und wie dringend in die IT-Sicherheit sowie moderne Systeme investiert werden muss.

Die Landesregierung von NRW hat auf diese Vorfälle reagiert und ein Sonderbudget zur Stärkung der Cybersicherheit bereitgestellt. Zudem werden neue Initiativen gestartet, um den Austausch zwischen den Kommunen zu fördern und gemeinsame Sicherheitsstandards zu entwickeln.

Der Weg zur sicheren digitalen Verwaltung

Die steigende Zahl von Cyberangriffen auf kommunale Verwaltungen in NRW zeigt deutlich, dass Handlungsbedarf besteht. Es reicht nicht aus, nur auf akute Vorfälle zu reagieren; eine proaktive und ganzheitliche Sicherheitsstrategie ist erforderlich. Dazu gehören nicht nur technische Maßnahmen wie die Einführung moderner Sicherheitssysteme, sondern auch organisatorische Schritte wie regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungskampagnen für Mitarbeitende.

Nur durch eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten – von den einzelnen Kommunen über IT-Dienstleister bis hin zur Landesregierung – kann die digitale Verwaltung in NRW sicher und zukunftsfähig gestaltet werden. Die oben genannten Vorfälle sind ein eindringlicher Weckruf und zugleich eine Chance, die IT-Sicherheit nachhaltig zu verbessern.

Zertifizierung

Die ITK Rheinland ist seit 2021 nach der DIN IEC/ISO 27001 zertifiziert. Die regelmäßige Umsetzung der Norm, bedeutet eine jährliche Prüfung der aktuellen Sicherheitsumgebung, eine Risikobewertung, sowie Notfallübungen. Im Rahmen der Zertifizierung werden auch Sicherheitsvorfälle aufgenommen:

- In 2023 wurden der ITK Rheinland 15 Sicherheitsvorfälle (DDoS, IoS Phishing, etc.) bekannt, welche näher untersucht wurden. Des Weiteren wurden 125 Vorfälle im Client Bereich bearbeitet.
- Neben den normalen Updates der Systeme wurden durch das Bundes bzw. NRW-CERT (Computer Emergency Response Team) täglich Sicherheitslücken in Softwareprodukten gemeldet, die auf ihre Relevanz für die ITK Rheinland überprüft und ggfs. bearbeitet werden.

Internet

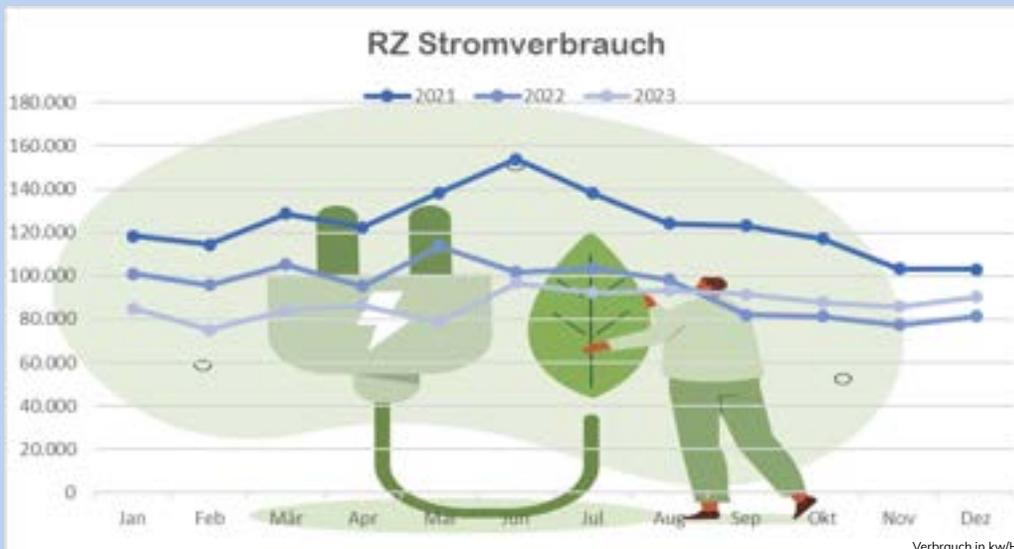
Neben den E-Mails birgen Internetaktivitäten ein weiteres großes Problem. Im Jahr 2023 führte die ITK Rheinland mit Hilfe ihrer IT-Sicherheitsinfrastruktur rund 2,0 Millionen Schadprogramm-Analysen durch und verzeichnete damit einen Anstieg von 54 Prozent im Vorjahresvergleich.

Datensicherungen

Zu den notwendigen Abwehrmaßnahmen im Falle eines Ransomwareangriffs gehört auch eine passende Strategie der Datensicherung, damit im Worst Case die notwendigen Daten zurückgeholt werden können. Die ITK Rheinland hat aus diesem Grund ihre Backup Strategie überarbeitet und hierzu eine mehrschichtige Sicherheitsarchitektur eingerichtet. Diese minimiert mithilfe von Zero-Trust-Sicherheit das Risiko, dass die Backups zum Ziel von Ransomware-Angriffen werden.

Klimawandel

Durch den Anstieg der Temperaturen kann bei extremen Werten auch die Hardware in Rechenzentren beeinträchtigt werden. Eine adäquate Klimatisierung ist notwendig, damit die Systeme nicht ausfallen und die Arbeit im Verbandsgebiet nicht gefährdet wird. Die Klimatisierung ist bedingt durch den anfallenden Stromverbrauch mit hohen Kosten verbunden. Die ITK Rheinland hatte 2022 die Klimatisierung an die aktuellen Gegebenheiten mit möglichen höheren Außentemperaturen angepasst und konnte zudem den Stromverbrauch reduzieren.



Spam, Pishing und Co.

Ein großes Einfallstor sind immer noch E-Mails.

14 Mio

E-Mails / Monat

122,4 Mio

E-Mails an das Verbandsgebiet in 2023

87 %

der E-Mails wurden aufgrund maliziöser Inhalte oder Spam rausgefiltert

15,9 Mio

E-Mails wurden nur zugestellt



Gleichstellung

Die sich schnell wandelnde Arbeitswelt stellt alle Mitarbeitenden vor Herausforderungen und bietet Möglichkeiten, auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

Bei der ITK Rheinland wissen wir, dass diese Veränderungen nur dann wirklich erfolgreich sind, wenn wir Frauen gezielt unterstützen. Mobiles Arbeiten erleichtert die Balance zwischen Job und Familie und es ist wichtig dabei auch die Ziele unseres Gleichstellungsplans im Auge zu behalten.

Der Frauenanteil bei der ITK Rheinland liegt aktuell bei 29,9 Prozent. Damit sind wir zwar noch entfernt von unserer angestrebten Quote von 50 Prozent, doch in den MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) liegen wir mit 25 Prozent deutlich über dem Landesdurchschnitt von Nordrhein-Westfalen (16 %). Besonders erfreulich ist unser hoher Frauenanteil im kaufmännischen Bereich, der bei etwa 68 Prozent liegt.

Mehr Frauen in den Job: Positive Entwicklungen und Weiterbildung

2023 haben 47,8 Prozent der Bewerberinnen, die zu einem Vorstellungsgespräch in unser Haus eingeladen wurden, eine Anstellung bei der ITK Rheinland erhalten. Das ist eine Steigerung um 19,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Das zeigt auch, dass sich Frauen intensiv mit den Jobanforderungen auseinandersetzen und ihre Fähigkeiten gut präsentieren können.

Eine der wichtigsten Maßnahmen für eine faire und gleichgestellte Arbeitsatmosphäre ist unser Führungskräfteprogramm „Gesund Führen“, das von April 2024 bis Januar 2025 läuft. Hier wurden die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer paritätisch nach Alter und Geschlecht ausgewählt, um Frauen von Anfang an gleiche Chancen zu bieten.

Flexibles Arbeiten und Gesundheitsmanagement

Bei der ITK Rheinland können alle Mitarbeitenden flexibel und mit Homeofficeanteil arbeiten – ob regelmäßig oder nach Bedarf. Grundsätzlich ist auch die Arbeit in Teilzeit möglich, die noch mehr Möglichkeiten der individuellen Arbeitszeitgestaltung bietet.

Unsere Führungskräfte setzen alles daran, Familie und Beruf vereinbar zu machen, ohne dass der Service leidet. Seit Anfang 2023 gibt es bei der ITK Rheinland darüber hinaus ein umfassendes Gesundheitsmanagement. Die Maßnahmen zur Gesundheitsförderung unterstützen Frauen und Männer gleichermaßen dabei, sich auch selbst nicht aus dem Fokus zu verlieren.

Prävention und Unterstützung:

Ein starkes Netzwerk

Die ITK Rheinland bietet allen Mitarbeitenden ein starkes Netzwerk zur Prävention und Unterstützung bei Vorfällen von Diskriminierung oder sexueller Belästigung. Vorgesetzte, Personalrat, Betriebliches Gesundheitsmanagement, AGG-Beauftragte und die Gleichstellungsstelle stehen jederzeit zur Verfügung. Mit der regelmäßigen Überprüfung und Anpassung unserer Maßnahmen stellen wir sicher, dass wir unsere Ziele erreichen und weiterhin gemeinsam erfolgreich sind.

GEMEINSAM FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT

Bei der ITK Rheinland setzen wir uns aktiv für die Gleichstellung ein. Durch flexible Arbeitsmodelle, Gesundheitsförderung und gezielte Weiterbildung schaffen wir ein Umfeld, in dem sich alle - besonders Frauen - wohlfühlen und entwickeln können.

ENTWICKLUNG

Ein neues Online-Verfahren vereinfacht die Meldepflicht für die Beherbergungssteuer in Düsseldorf.



Mit Beginn des Jahres hat die Stadt Düsseldorf die Beherbergungssteuer eingeführt. Somit muss seit dem 1. Januar 2024 jeder Beherbergungsbetrieb – dazu zählen unter anderem Hotels, Gasthöfe, Privatzimmer oder -wohnungen, Campingplätze, Schiffe oder ähnliche Einrichtungen – eine Steuer von drei Euro pro Übernachtung je Beherbergungsgast erheben und entrichten.

Eine Unterscheidung, ob aus touristischen oder beruflichen Gründen in Düsseldorf übernachtet wird, besteht nicht.

Um die Erhebung dieser Steuer effizient zu gestalten, wurde ein modernes Online-Verfahren implementiert, das es den Betreibenden von Beherbergungsbetrieben ermöglicht, ihre Übernachtungszahlen einfach und zeitnah zu melden.

Gemeinsam mit der ITK Rheinland hat die Stadt Düsseldorf ein benutzerfreundliches Online-Formular entwickelt. Dieses Formular erlaubt es den Betreibern, sich sicher zu authentifizieren und alle erforderlichen Daten für die Steuermeldung einzugeben. Zudem besteht die Möglichkeit relevante Anhänge hinzuzufügen, um die Angaben zu ergänzen.

SAP basierte Lösungen

Um diese Innovation zu ermöglichen wurde im SAP-Modul Kommunalmaster Steuern und Abgaben (KM-StA) ein spezifisches Customizing vorgenommen. Dies umfasste die Entwicklung von Bescheiden und Schnittstellen, die die reibungslose Übertragung der Formulardaten in das KM-StA-System gewährleisten. Zusätzlich wurde eine Schnittstelle geschaffen, die eine nahtlose Integration zwischen dem SAP-System und der elektronischen Akte ermöglicht.

Im Archivsystem hat die ITK Rheinland eine spezielle Akte für die Beherbergungssteuer eingerichtet. Darüber hinaus wurde ein automatisierter Prozess implementiert, der die sichere Übernahme von Anhängen aus dem Online-Formular gewährleistet. Dabei werden Sicherheitsprüfungen durchgeführt, um die Integrität der übermittelten Daten zu gewährleisten, einschließlich der Überprüfung auf Malware und Viren.

Nach umfassenden Schulungen für die Anwendenden wurden die Systeme Anfang April erfolgreich in das Produktionsumfeld überführt. Seitdem werden die ersten Steuererklärungen erfolgreich verarbeitet.

Insgesamt stellt die Einführung der Beherbergungssteuer und des neuen Online-Verfahrens einen bedeutsamen Schritt zur Modernisierung der Verwaltungsprozesse der Stadt Düsseldorf dar. Durch die Nutzung digitaler Technologien wird nicht nur die Effizienz gesteigert, sondern auch die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Steuererhebung verbessert. Dies ist ein Beispiel dafür, wie innovative Lösungen dazu beitragen können, die Herausforderungen der öffentlichen Verwaltung zu bewältigen.



